

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nördlichen Divisionen, 3. und 4. Landwehr-Division, abgewiesen; kleine Einbrüche wurden im Gegenstoß beseitigt. Beim ö.-u. XII. Korps unter General der Infanterie von Henriquez war das nicht überall gelungen. Bei Skrobowa war die Front eingedrückt. Die Widerstandskraft des Korps, vor allem der ö.-u. 16. Infanterie-Division, schien so stark gelitten zu haben, das Generaloberst von Woyrsch Ablösung durch deutsche Truppen für dringend hielt. Teile der von der Heeresgruppe zur Verfügung gestellten 5. Reserve-Division wurden in die Front eingeschoben. Bei Skrobowa wurde auf etwa vier Kilometer Breite die zweite Stellung gehalten. Den Ernst der Lage ließ Generaloberst von Woyrsch durch seinen Generalstabschef, Oberst Heye, am Abend des 3. Juli klar zum Ausdruck bringen, als er am Fernsprecher bei General von Falkenhayn Verstärkung beantragte. Dieser konnte nur die erst in der Bildung begriffene 201. Infanterie-Division in Aussicht stellen. Seine Antwort schloß in Bestätigung der vorhergegangenen Ausführungen des Obersten Heye: „Seine Majestät ist überzeugt, daß in der Heeresgruppe jeder Mann weiß, daß es sich jetzt auf allen Fronten um die Kriegsentscheidung handelt, wobei der Einsatz auch des letzten Bluttröpfens von jedem gefordert werden muß“. Im übrigen konnte General von Falkenhayn die Heeresgruppe nur an den Oberbefehlshaber Ost weisen, der trotz der Kämpfe an der eigenen Front schon heranzuführen, was er verfügbar machen konnte<sup>1)</sup>, zunächst die bayerische Kavallerie-Division und einige kleinere Teile, denen er nunmehr vor allem drei schwere Batterien folgen ließ.

Der 4. Juli brachte neue russische Anstürme. Bei Darowo, wo der Feind in die Stellung der 3. Landwehr-Division des Generalmajors Adams einbrach, gelang es bis zum nächsten Morgen, die Lage wiederherzustellen. Beim ö.-u. XII. Korps, in das inzwischen deutsche Truppen in Divisionsstärke eingegliedert waren, wurde schwer gekämpft, der russische Ansturm aber schließlich doch im wesentlichen aufgefangen. In den folgenden Tagen erneuerte der Gegner seine Angriffe mit zunehmender Heftigkeit und unter Einsatz immer neuer Truppen, doch ohne jeden nennenswerten Erfolg.

Bis zum 8. Juli waren auf der an 50 Kilometer breiten Kampffront 8. Juli. in vorderer Linie bereits 14 russische Divisionen festgestellt. Ihre Angriffe ließen nach, aber neue schienen in Vorbereitung. Unterdessen erschwerte das Zurückweichen des Nordflügels der Heeresgruppe Linsingen hinter den Stochod<sup>2)</sup> die Gesamtlage. Im Einvernehmen mit dem Oberbefehlsh-

<sup>1)</sup> „Famos war die Kameradschaft der Armeen des Ostens untereinander. Ludendorff schickte bataillonsweise usw., was er konnte, und wir verabredeten die Hilfe für Linsingen.“ — Aufschrift des Gen. Ob. Heye vom 21. Juni 1934.

<sup>2)</sup> S. 501 f.